

schaften hat W. Schmitz aus dem Leidener Cod. Voss. lat. fol. 94 den ursprünglichen Text von Chrodegangs *Regula canonicorum* herausgegeben. Der Anfang, der in der Hs. fehlt, ist aus dem Abdruck bei Migne 89, 1097 ff. ergänzt, und die Varianten eines zweiten Leidener Codex (Bibl. Publ. lat. 81), der einen nur wenig interpolierten Text bietet, sind beigelegt. Dem vortrefflich ausgestatteten Abdruck (Hannover, Hahn 1889) sind 17 Lichtdrucktafeln beigegeben, was um so willkommener ist, da der Vossianus zu gutem Theil in tironischen Noten geschrieben ist, welche, wie Schmitz bemerkt, 'in der ausführlichen Gestaltung der titula mancherlei Neues darbieten'.

242. In der 'Geschichte der deutschen Kunst' (Grotescher Verlag) ist die Malerei von Prof. Janitschek bearbeitet, mit sehr eingehender Behandlung der Miniaturen in Handschriften, erläutert durch zahlreiche Nachbildungen. Viele davon sind Handschriften der 'Hamilton-Erwerbung' im Berliner Kupferstichkabinet entnommen, die sich leider nicht mehr dort befinden; dazu gehört auch die oben S. 208 erwähnte n. 120 mit Wiederholung des dort besprochenen Bildes. Leider findet sich da S. 133 auch der Irrthum wiederholt, dass die Verse an den Papst Alexander III. gerichtet wären, und der Ursprung wird ohne Andeutung eines Zweifels nach Ottobeuern gesetzt. Es gab aber mehrere Klöster, deren Schutzpatron dieser Alexander war. W. W.

243. Alle für die Redaction des N. A. bestimmten Sendungen bitten wir von jetzt ab zu adressieren an Prof. H. Bresslau, Strassburg i. E., Nicolausring 1.

---